

**UDI Beratungsgesellschaft mbH**

Lina-Ammon-Straße 30 • D-90329 Nürnberg  
Telefon: (0911) 92 90 55 0 • Fax: (0911) 92 90 55 5

Ansprechpartner für die Medien:

Christa Jäger-Schrödl, PR & Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: [jaeger-schroedl@udi.de](mailto:jaeger-schroedl@udi.de) • Mobil (0171) 501 84 38

Georg Hetz, Geschäftsführer

E-Mail: [hetz@udi.de](mailto:hetz@udi.de)

Medien: alle

Ressort: Wirtschaft, Kapital/Geldanlage, Energie/Umwelt, Verbrauchertipps

Datum: 27.01.2014

Zeichen (inkl. Leerzeichen): 4.707

## PRESSEINFORMATION

1 Prokon pleite – Verbot riskanter  
2 Finanzprodukte?

3

4

5 **Ein einzelner, großer Finanzdienstleister meldet**  
6 **Insolvenz an und Stunden später will die Bun-**  
7 **desregierung riskante Finanzprodukte verbie-**  
8 **ten. Wie mündig ist der Bürger noch? Wird**  
9 **Kleinanlegern demnächst auch der Aktienkauf**  
10 **untersagt? Wo fängt das Risiko an und wo hört**  
11 **die Rentabilität auf?**

12

13 Wie es im Fall Prokon weitergeht, ist noch unklar. Das  
14 Unternehmen nahm durch den Verkauf von Genussrech-  
15 ten an Privatkunden circa 1,4 Milliarden Euro von rund  
16 75.000 Anlegern ein. Geworben wurde mit einer Verzin-  
17 sung von sechs Prozent, und bis zu acht Prozent Zinsen  
18 wurden ausgezahlt. Nach eigenen Angaben konnte Pro-  
19 kon zuletzt keinerlei Rück- oder Zinszahlungen mehr leis-

20 ten. An diesem Mittwoch meldete das Unternehmen  
21 beim Amtsgericht Itzehoe Insolvenz an. „Wir sind nach  
22 wie vor operativ gut aufgestellt und sind zuversichtlich,  
23 dass wir die aktuellen Schwierigkeiten überstehen wer-  
24 den“, hieß es nach Bekanntgabe der Insolvenz gemein-  
25 sam mit Rechtsanwalt Dietmar Penzlin, dem Insolvenz-  
26 verwalter. Und Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister  
27 Reinhard Meyer (SPD) sagte, die Prokon-Insolvenz biete  
28 auch eine Chance: „Wir haben als Land das Interesse,  
29 dass die produzierenden Teile fortgeführt werden.“ Er  
30 kündigt noch für diese Woche Gespräche mit den Akteu-  
31 ren an. Obwohl Prokon außer Genussrechtsforderungen  
32 wenig Verbindlichkeiten haben sollte, dürften schmerzli-  
33 che Verluste anfallen. Die Höhe hängt derzeit von der  
34 weiteren Entwicklung und der Bewertung der Sachwerte  
35 ab.

36  
37 Dass die Bundesregierung die Kontrollen für Finanzpro-  
38 dukte verbessern möchte, ist wünschenswert. Aber, dass  
39 einem Bericht der Süddeutschen zufolge, der Verkauf  
40 einzelner riskanter Finanzprodukte an Kleinanleger zu-  
41 künftig beschränkt oder sogar verboten werden soll,  
42 schießt sicher über das Ziel hinaus. Laut Finanzministeri-  
43 um sei der Anlegerschutz in den vergangenen Jahren so-  
44 wohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene  
45 mehrfach verbessert worden. Auch der Verkauf von Ge-  
46 nussrechten sei stärker reguliert als früher. „Gleichwohl  
47 prüft die Bundesregierung fortlaufend, ob noch Rege-  
48 lungslücken bestehen, und wird gegebenenfalls nach-  
49 steuern“, heißt es aus Schäubles Ressort. Hoffnung macht  
50 bei diesen Aussagen eigentlich nur der Schlusssatz: „Dies  
51 ändert nichts daran, dass dem Verbraucher und Anleger  
52 eine Schlüsselrolle bei seiner eigenen Entscheidung, zu  
53 investieren zukommt. Der Anleger soll in der Lage sein,  
54 eine verständige und informierte Anlageentscheidung zu  
55 treffen.“

56  
57 UDI Geschäftsführer Georg Hetz sieht das auch so: „Ein  
58 Verbot von einzelnen Geldanlagen für Kleinanleger wäre  
59 falsch. Das würde bedeuten, dass bestimmte Finanzpro-

60 dukte nur noch den Wohlhabenden vorbehalten bleiben.  
61 Dabei stellt sich auch die Frage: wer ist Kleinanleger? Der-  
62 jenige, der bis 5000 Euro investiert? Kann der, der 50.000  
63 Euro anlegt das Risiko einer Anlage besser einschätzen?  
64 Ein Verbot für Kleinanleger empfinde ich als entmündi-  
65 gend. Wie weit will die Regierung die Rechte ihrer ‚mün-  
66 digen Bürger‘ noch beschneiden?“

67  
68 Hetz hat sein Unternehmen bereits 1998 gegründet und  
69 zählt heute zu den Pionieren ökologischer Geldanlagen.  
70 Das Unternehmen hat mit seinen rund 14.000 Kunden  
71 den Bau von 362 Windkraftanlagen, 41 Biogasanlagen  
72 sowie 64 Solarprojekten realisiert. Auch im Bereich Fest-  
73 zinsanlagen ist die Gruppe seit mehreren Jahren erfolg-  
74 reich tätig und zahlt die vereinbarten Zinsen planmäßig  
75 aus. „Wir möchten uns nicht mit Prokon in einen Topf  
76 werfen lassen. Es gibt immer schwarze Schafe und es pas-  
77 sieren auch manchmal Fehler. Die Insolvenz von Prokon  
78 ist meines Erachtens eindeutig die Folge eines Manage-  
79 mentfehlers. Falsch war es, langfristig zu realisierende  
80 und betriebene Projekte mit kurzfristigem Geld zu finan-  
81 zieren. Kündigungsfristen von 4 Wochen machen es un-  
82 möglich, Ersatzkapital zu besorgen, wenn mehrere Kündi-  
83 gungen zusammenkommen. Wir waren sehr verwundert  
84 über dieses Angebot bei Prokon.“

85  
86 Die UDI-Gruppe handhabt ihre Angebote anders. Der An-  
87 leger investiert in kleinere, überschaubare Projekte und  
88 die Kundengelder seien zweckgebunden. „Unsere Projek-  
89 te sind durchwegs mischfinanziert, das heißt: ein Teil, das  
90 Eigenkapital, durch die Anlegergelder und ein Teil, das  
91 Fremdkapital, durch Banken. Diese Mischung bietet zu-  
92 sätzliche Sicherheit, da die Bank die Projekte vor der Kre-  
93 ditvergabe noch einmal prüft.“ Ein weiterer wichtiger  
94 Aspekt sei, dass die Kündigungsfristen im Einklang mit  
95 den Investitionszeiträumen stünden. So betrage die Kün-  
96 digungsfrist für UDI-Angebote mindestens ein Jahr und  
97 ließe dem Unternehmen ausreichend Zeit, Liquidität be-  
98 reitzustellen. Es gibt also durchaus Möglichkeiten, mehr

99 als Prokon für die Sicherheit von Genussrechten und Be-  
100 teiligungsanlagen zu tun.

\*Der Abdruck ist frei. Wir bitten um ein Belegexemplar.

### **Kurzportrait der UDI-Gruppe**

1998 gegründet, gehört UDI schon seit vielen Jahren zu Deutschlands Marktführern im Bereich ökologischer Kapitalanlagen. Geschäftsführer Georg Hetz ist ausgebildeter Banker und blickt auf langjährige Erfahrungen in Consulting, Marketing und Vertrieb zurück.

Dem Wissen der 45 Mitarbeiter des UDI-Teams und der Qualität der Beteiligungsangebote vertrauen bereits rund 14.000 Anleger. UDI unterhält keinen teuren Außendienst, sondern betreut die Kunden bundesweit im Direktvertrieb schnell und effektiv. Das bis dato vermittelte Eigenkapital von über 317 Mio. Euro ermöglichte zusammen mit dem Fremdkapital den Bau von 362 Windkraftanlagen, 41 Biogasanlagen sowie 64 Solarprojekten. Mit dem jährlich erzeugten Ökostrom können schon über 1,5 Millionen Menschen mit umweltfreundlicher Energie versorgt werden. Der Umwelt werden dadurch rechnerisch jedes Jahr rund 1,5 Millionen Tonnen Kohlendioxid erspart.

Seit der Gründung der UDI-Gruppe hat sie sich vom Vertrieb für die Einwerbung von Eigenkapital für Windparks zu einer renommierten Anbieterin für Windkraft-, Solar- und Biogaskraftwerke entwickelt. Von der Projektentwicklung und Konzeption über die Vermittlung von ökologischen Geldanlagen an Privatinvestoren, verfügt die UDI über langjährige Erfahrung und Kompetenz. Auch auf dem Gebiet der Festzinsanlagen ist die Gruppe seit mehreren Jahren erfolgreich tätig. Die ab 2007 bis heute emittierten verzinslichen Vermögensanlagen waren bei den Kunden begehrt und zahlen bis heute die vereinbarten Zinsen planmäßig aus.